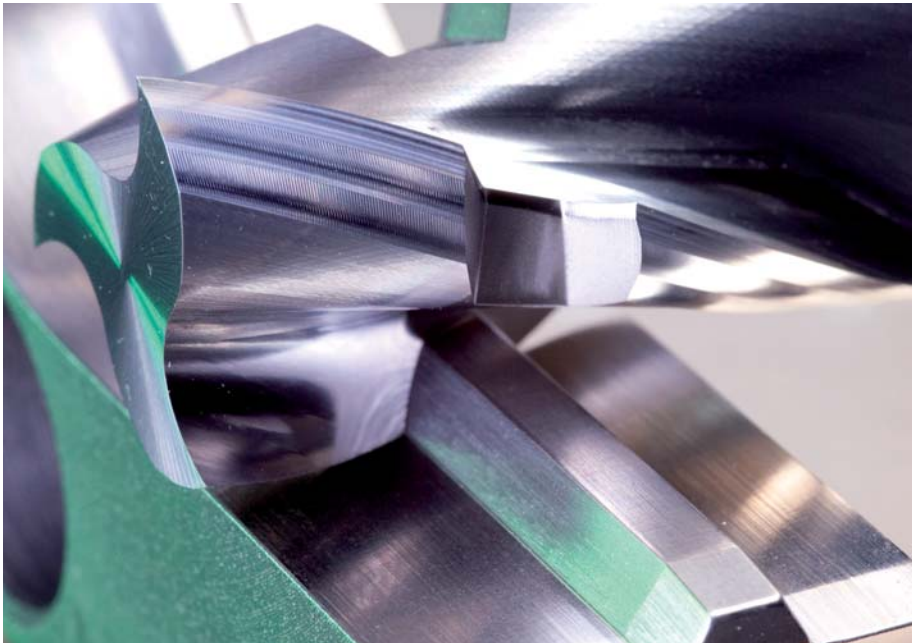


## Komplexe Konturen mit VHM-Formfräser

Im Maschinenbau und in der Automobil- und Zulieferindustrie werden die Anforderungen an die produzierten Bauteile und deren Geometrien immer komplexer. Um wirtschaftlich, und dabei hochpräzise, zu fertigen, ist oftmals ein individuell auf den Fertigungsvorgang abgestimmtes Formfräserwerkzeug die Alternative. Im heutigen ALMÜ Insider stellen wir Ihnen diese Werkzeuglösung vor.



Das zu produzierende hufeisenförmige Werkstück ist eine Aufnahme für einen HSK-50-Werkzeugwechsler. Die geforderten hohen Stückzahlen und der Bearbeitungsvorgang sind die idealen Voraussetzungen für den Einsatz dieses Formfräasers. Im ersten Bearbeitungsschritt wird mit einem Standardwerkzeug vorgeschruppt, während die weiteren Fräsvorgänge mit dem Formfräser in einem Schritt durchgeführt werden. Durch den Einsatz dieses Mehrfach-Formschafffräasers verkürzt sich die bisherige Prozesszeit um bis zu 50%. Statt der bisherigen Belegung zweier Werkzeugstationen wird nur noch eine benötigt.

Als Werkstoff können Grauguss, verschiedenste Vergütungsstähle und Aluminiumlegierungen verarbeitet werden. Der Schneidstoff ist ein spezielles Hartmetall der Sorte K40 mit einer Biegefestigkeit von 4300 N/mm<sup>2</sup> und einer

Härte von 1600 HV30. Die Schneiden sind auch in der Lage, zähe Vergütungsstähle wirtschaftlich zu bearbeiten.

ALMÜ bietet seinen Kunden ein „Rundum-Sorglos-Paket“: Wir kümmern uns bei der Realisation und dem Einsatz unserer Formfräaser um die Festlegung der Zerspanungsparameter, abgestimmt auf das jeweilige CNC-Bearbeitungszentrum. So stellen wir Ihnen Fräsdaten wie Schnittgeschwindigkeit und Vorschub, die Bearbeitungsstrategie und die Programmierung im ISO-Code bei Bedarf zur Verfügung. Unser Nachschleifservice wird von vielen unserer Kunden aufgrund der komplexen Geometrien dieser Formfräaser gerne in Anspruch genommen. Dabei werden die Werkzeuge mit dem Originalprogramm nachgeschliffen um so eine hohe Profiltreue sicherzustellen.

### Fakten:

Werkstoff: 42 CrMo 4

S = 1200

Vc = 75 m/min

F = 80 mm/min

Fz = 0,025 mm





Die große Nachfrage und die interessanten Entwicklungen im Fräsbereich haben die Firma ALMÜ veranlasst, mittlerweile verschiedenste Varianten dieser Werkzeugart zu fertigen. Die Formfräser werden in Scheiben-, als auch in Schaftausführung, angeboten.

## Nach über 20 Jahren ALMÜ im wohlverdienten Ruhestand: Günter Frank, ein kleines Portrait

„Ja, wo ist denn der Herr Frank?“ Solche und ähnliche Fragen hört man in den letzten Wochen und Monaten immer wieder mal am Telefon oder in Gesprächen im Hause ALMÜ.

Nach über 20jähriger Betriebszugehörigkeit hat sich Herr Günter Frank zum 31. Dezember 2010 in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

**Insider:** Herr Frank, wie lange waren Sie denn jetzt bei der Firma ALMÜ?

**Günter Frank:** Ich bin am 01.04.1990 zur Firma AMLÜ gekommen und dann tatsächlich über 20 Jahre dabeigeblichen.

**Insider:** Und was waren Ihre Aufgabenbereiche? Für was waren Sie zuständig?

**Günter Frank:** Anfangs war ich in der Konstruktion tätig, zu deren technischer Leiter ich ernannt wurde. Mit der Zeit übernahm ich die komplette Betreuung der Kundenprojekte. Wir haben stets im Team zusammengearbeitet. Das war mir immer sehr wichtig. Die Vielfalt der Aufgaben ließ sich nur gemeinsam bewältigen.

**Insider:** Da passt dann auch die nächste Frage. Was hat Ihnen am meisten Freude bei Ihrer Arbeit bereitet?

**Günter Frank:** Eine große Faszination hat auf mich als Techniker die Werkzeugentwicklung ausgeübt. Die Organisation und die Abwicklung der Kunden-Aufträge und Projekte war genau mein Ding. Und der Umgang mit meinen Kolleginnen und Kollegen, den Kunden und natürlich mit Familie Müller war mir sehr wichtig. Ich war nie ein reiner Schreibtischtäter und hatte immer großen Spaß am direkten Kontakt mit allen.

**Insider:** Entwicklung ist ein gutes Stichwort. 20 Jahre – was hat sich denn da in

der Arbeitswelt so alles verändert?

**Günter Frank:** Beim Eintritt bei ALMÜ war die Welt der Konstruktion noch ein großes Reißbrett. Daran wurde gezeichnet und entworfen. Und es gab viele Ordner. In diesen Ordnern wurde alles in Papierform abgelegt. Die Angebote wurden auf einer elektrischen Schreibmaschine geschrieben. Telefon und Fax waren damals unsere Kommunikationsmittel. Durch den Einsatz von PC und CAD gab es dann bei ALMÜ 1992 eine richtige Revolution an den Konstruktionsstischen – eine wirklich rasante Entwicklung. Es vereinfachte natürlich die tägliche Arbeit. Zu guter Letzt wurde regelrecht alles miteinander verknüpft. Ob 3D-Konstruktionen oder CAD/CAM: alle Daten sind sofort verfügbar, am PC und an der CNC-Maschine.

Und heute schreiben wir alle E-Mails, da spricht kaum noch einer vom Faxgerät.

**Insider:** Was war für Sie das größte, interessanteste Projekt? Oder auch die größte Herausforderung?

**Günter Frank:** Die Herausforderungen waren, immer die richtigen technischen Entwicklungen zu erkennen, um für unsere Kunden, durch den Einsatz unserer Werkzeuge, einen Mehrwert zu erzielen. Es gab viele interessante Projekte. Besonders im Gedächtnis geblieben sind mir die Projekte bei Gearbox in Spanien oder bei Scania in Schweden. Wenn wir dort unsere Präsentationen abhielten, waren das stets ereignisreiche Tage. Oder bei Daimler in Mannheim: Dort habe ich seit 1993 bis zum Ruhestand mitgewirkt. Das verbindet und hat mir wirklich immer viel Freude bereitet.

**Insider:** 20 Jahre ALMÜ. Sie hatten viel Freude bei der Arbeit und Herr Müller erwähnte Ihre hohe Kompetenz, aber



Günter Frank

auch Ihre stetige Verbundenheit zur Firma. Jetzt wird es mal Zeit für nette Anekdoten...

**Günter Frank:** Die Fettnäpfchen und Streiche behalte ich für mich. Lustig war es eigentlich immer, es geht eben sehr familiär zu bei ALMÜ. Ich bin immer gern die 29 Kilometer von Zuhause nach Zell und zurück gefahren. Die netten Kollegen, meine Chefs, die Müllers, da ist was Gutes zusammengewachsen, sehr harmonisch, einfach ein starkes Team. Ich denke, das spüren auch unsere Kunden. Wir sind eben kein großer anonymer Konzern.

**Insider:** Nun der wohlverdiente Ruhestand ... Was haben sie Schönes vor?

**Günter Frank:** Ein neues Hobby habe ich schnell für mich entdeckt. Die Imkerei. Die ersten Lehrgänge sind absolviert und es geht so richtig mit der Honiggewinnung los.

Aber am meisten freue ich mich über die freie Zeiteinteilung. Einfach die private Freiheit zu haben, an den schönen Bodensee zu fahren, so oft und wann ich will. Und das alles im Kreise meiner Familie.

**Insider:** Dann wünschen wir Ihnen dabei viel Freude und alles Gute. Und Ihrem Nachfolger bei ALMÜ, Herrn Göppinger, für die berufliche Zukunft viel Erfolg.